

Sehnsucht

Von Devils_Wife

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: FEELINGS	2
Kapitel 2: Kapitel 2	4
Kapitel 3: Kapitel 3	6
Kapitel 4: Kapitel 4	9
Kapitel 5: Kapitle 5	16

Kapitel 1: FEELINGS

Jaja Sailor Moon

Wenn ich so nachdenke dann hat mein ganzes manga Fieber mit Sailor Moon angefangen.

Hab vor kurzen wieder mal ne FF gelesen und gleich Lust bekommen auch eine zu schreiben

Und das ist dabei raus gekommen ☐

Wünsche euch viel Spaß dabei.

Kapitel 1 FEELINGS

Was ist nur in letzter Zeit mit mir los?

Ich erkenne mich fast selber nicht mehr.

Früher war ich lustig, tollpatschig und durch nichts zu erschüttern.

Doch ich bin mittlerweile nachdenklich, traurig und in mich hineingezogen.

Seit wann ist das eigentlich schon so?

Nicht einmal meine besten Freundinnen können mir aus meiner Krise raus helfen.

Ja nicht einmal den, den ich liebe.

Oder sagen wir einmal so, den, den ich lieben sollte.

Ich fühle in Mamorus Nähe keine Liebe mehr.

Nicht die Liebe für seinen Partner, sondern eher die Liebe für einen guten Freund.

Seit ein paar Monaten habe ich mein Lachen verloren.

Ja genau, seit dem ER auf seinen Heimatplaneten zurück gegangen ist.

Ich sitze im Park und schaue mir all die Glücklichen Paare an.

Wie naiv sie doch sind.

Plötzlich spüre ich wie sich zwei Arme von hinten um mich legen.

Ich schau hinauf, und sehe Mamoru.

„Ach so nur er“ denke ich mir und zwingen mich zu einem freundlichen Lächeln.

Er gibt mir einen Kuss, den ich nur widerwillig erwidere.

Ich sollte mich freuen, doch ich kann es nicht.

Es fühlt sich so falsch an.

Er setzt sich neben mich auf die Bank, und will seinen Arm um mich legen.

Ich blocke ab, und schau betrübt zum Boden.

Mamoru fragt mich was mit mir los ist, doch ich kann ihm nicht in die Augen schauen.

Ich sage Mamoru das es mir nicht gut geht und gehe einfach.

Lass ihn einfach dort sitzen. Alleine.

Ich fühle mich so schlecht ihm gegenüber, weil ich für ihn einfach nicht mehr das empfinde wie früher.

Aber wie soll ich ihm in die Augen schauen und sagen „Ich liebe dich“ ohne das ich ihn

belüge, ohne das ich mich selbst belüge.

Ich gehe die Strasse entlang ohne zu schauen wo ich überhaupt hingeh.
Und schon wieder spüre ich wie eine träne über meine Wange hinunter läuft,
wie schon so oft in letzter zeit.

Ich bleibe stehen und schaue wo ich bin.

Ohne es zu merken bin ich geradewegs zu mir nach hause gegangen.

Kapitel 2: Kapitel 2

So und schon gibt es Kapitel 2 :-D

Ich hoffe das es jetzt besser ist.
Habe die FF noch mal überarbeitet;-D

Ich sitze in meinem Zimmer, und Höre deine CD.
Schau mir das Cover an, du schaust so verboten gut aus.
Ich erinnere mich wie ich dich das erste Mal sah.
Es war am Flughafen,
und schon damals spürte ich eine gewisse Zuneigung zu dir.
Doch ich war ich zu Naiv um es zu erkennen.
Bei jeder Berührung später von dir,
spürte ich dieses gewisse Glücksgefühl.

„Search for your Love“
Plötzlich werde ich aus meinen Gedanken gerissen.
Ich schau auf den CD Spieler.
Es kommt mir so vor als ob du mir Sagen willst,
das ich dich suchen soll.
Es sagt sich so leicht,
aber wo soll ich denn suchen?
Du bist so weit weg von mir.
Sicher ich denke die ganze Zeit an ihn,
und er fehlt mir auch.
Mehr als ich zugeben will.

Meine Zukunft ist doch schon vorher Bestimmt,
mit Mamoru an meiner Seite.
Aber muss ich mich meiner Bestimmung beugen?
Kann ich nicht selber Entscheiden was gut für mich ist?
Kann ich mein Schicksal nicht einfach in meine eigenen Hände nehmen?
Ich will nicht einen Mann Heiraten weil es das Schicksal so will.
Ich will einen Mann Heiraten weil ich ihn Liebe.

Ich schau aus dem Fenster, es Regnet.
Wie lange Regnet es eigentlich schon?
Nicht einmal das bekomme ich mit.

Plötzlich schlägt ein Blitz vor meinen Fenster ein.
Es ist so Hell,
das für einen Moment nichts sehen kann.
Als ich wieder etwas mehr sehe,
schaue ich wieder aus dem Fenster.
Da sehe ich eine Männliche Gestalt genau dort,
wo der Blitz eingeschlagen hat.

Ich spüre sofort dieses Wohlig warme Gefühl in mir.
Das kann doch nicht sein?
Ich renne die Treppe hinunter und reiss die Eingangstüre auf.

Und wirklich.
Da stehst du.
Du hast deinen Roten Anzug an,
deine Schwarzen Haare zusammen gebunden,
und schaut mich mit deinen wunderschönen Blauen Augen an.
„Hallo Schätzchen“ sagst du zu mir, mit einen Frechen grinsen.
Oh Gott wie mir deine Stimme gefehlt hat.
Ich stehe starr da,
unfähig auch nur einen Ton raus zu bringen.
„S... Seiya“ Flüstere ich.
Du kommst langsam auf mich zu,
ohne den Blickkontakt zu verlieren.
Als du dann direkt vor mir stehst hauchst du mir zärtlich ins Ohr
„Ich habe dich vermisst“

Meine Augen weiten sich,
ich bringe noch immer Kein Wort raus.
Schaue dir nur in deine Augen,
die mich schon immer Fasziniert haben.

„Schätzchen ... Alles in Ordnung?“
Ich nicke nur leicht.
Ich spüre wie sich meine Augen mit Tränen füllen.
Warum weine ich jetzt?
Ich müsste eigentlich Überglücklich sein.
Du bist wieder da.
Bei mir.
Ist es, weil du jetzt wirklich vor mir stehst,
oder weil ich ein Schlechtes gewissen über Mamoru habe?
Langsam finde ich meine Stimme wieder.
Ich frage dich ob du hinein kommen möchtest.
Du nickst nur und Lächelst mich warm an.

Kapitel 3: Kapitel 3

Und schon gibt es auch Kapitel 3 :-D

Du sitzt neben mir auf Meinem Bett.
Peinliches Schweigen herrscht zwischen uns.

Ich habe so viele Fragen an dich.
Warum bist du hier?
Warum hat es so lange gedauert?
Was hast du gemacht?
Wie geht es dir?
Doch ich bringe kein Wort raus.

Plötzlich unterbrichst du diese Stille.
„Wie geht es dir mit Mamoru?“
Bitte nicht,
Nicht diese Frage.
Warum musst du immer gleich so Direkt sein?
Ich schüttle leicht den Kopf.
„Nicht gut“ sag ich betrübt,
und schaue zu Boden.
„Hat er dir weh getan?“
Kommt es von dir wie aus der Pistole geschossen.
Ich hebe meinen Kopf ein bisschen an,
und schaue dir Zaghafte in die Augen.
Ich sehe Wut, Zorn aber auch Angst in ihnen.
„Es... Es liegt nicht an ihm,
und er hat mir auch nicht weh getan“
sage ich etwas zaghaft.
Erleichterung macht sich bei dir breit.

Ich seufze laut aus.
In meinen innersten Träumen ich gerade den Härtesten Kampf aus,
den ich je gehabt habe.
Mein Gefühl sagt mir,
das ich nur mit Seiya Glücklich werden kann.
Doch mein Verstand sagt,
dass meine Zukunft schon mit Mamoru vorherbestimmt ist.
Was soll ich nur machen?
Ich weiss es selber nicht mehr.

Ich kann die Ganze Welt beschützen,
die Härtesten Gegner besiegen.
Doch bei meinen eigenen Gefühlen,
und meinem Leben bin ich ratlos.
Ich fühle mich bei Seiya so geborgen,

so verstanden.

Plötzlich reisst du mich aus meinen Gedanken.
„Schau Schätzchen es hat aufgehört zu regnen“
Ich schau zum Fenster.
Tatsächlich.

Einige Zeit vergeht und wir reden über die Belanglosesten Sachen.
Nur über das wesentliche,
die Zukunft und über unsere Gefühle füreinander lassen wir aus.

Es ist schon fast wie Früher.
Er Neckt mich und ich spiele auf beleidigt.
Wir Lachen miteinander und übereinander.
Wie lange ist es schon her,
das ich so ehrlich und aus vollen Herzen Gelacht habe?
Du hast mir mein Lachen genommen als du gegangen bist.
Und hast es mir wieder gegeben als du gekommen bist.

„Ach Schätzchen es ist schon spät,
du solltest besser mal schlafen gehen“
Ich schau auf die Uhr.
Tatsächlich es ist schon 1.45 in der Nacht.
Wie die Zeit vergeht.
Ich habe nicht einmal mitbekommen das es schon so spät ist.
Ich begleite Seiya noch zur Türe.
„Sag mal Schätzchen, was machst du den heute am Nachmittag?“
Ich schau ihn mit Grossen Augen an.
„Eigentlich hab ich nichts vor, Warum fragst du?“
Er Schaut mich Zärtlich an.
Gott ich könnte dahin schmelzen.
„Was hältst du davon wenn wir 2 Schwimmen gehen“?
Mein Herz rast.
Er will mit mir Schwimmen gehen?
Gut wir waren schon einmal Schwimmen,
aber da waren wir nicht alleine.
Ich schaue zu ihm und sage ja.
„Ok. Dann hole ich dich um 10 Uhr ab. Ist das Ok für dich?“
Ich nicke und lächle ihn an.
Er beugt sich zu mir hinunter und gibt mir einen Kuss auf meine Wange.
Mein Herz setzt für einen Moment aus.
Es fühlt sich so verboten gut an.
Er dreht sich um und winkt mir noch einmal.
Ich sehe ihm nach,
und schon ist er um die Ecke gebogen.
Ich spüre noch immer seine Weichen Lippen auf meiner Wange.
Bei den Gedanken das ich mit Seiya schwimmen,
gehe muss ich Unwillkürlich grinsen.
Ich gehe auf mein Zimmer und Freu mich schon riesig darauf.

Darauf Seiya wieder zu sehen und mit ihm Zeit zu verbringen.
Ich gehe schnell Schlafen,
damit ich ihn auch schneller wieder sehen kann

Kapitel 4: Kapitel 4

So hier ist Kapitel 4 =^_ ^=

Ich muss ehrlich sagen das,
das Kapitel mir sehr am Herzen liegt.
Eigentlich ist es meine Geschichte,
wie ich mit meinen Mann zusammen gekommen bin.
Natürlich ist es jetzt ein bisschen Verändert für die FF; -D

Für meine Verhältnisse bin ich heute sehr früh aufgestanden.
Es ist jetzt fast halb 9.
Also habe ich noch genügend Zeit,
bevor mich Seiya Abholt.
Wenn ich daran denke,
dass wir heute Schwimmen gehen,
bekomme ich richtiges Herzflattern.
Ich freue mich schon richtig auf den Heutigen Tag.

Meine Mutter ruft mich auf einmal hinunter.
Sie sagt mir das Mamoru am Telefon ist,
und mit mir Reden will.
Seufzend nehme ich den Hörer.
„Bunny bist du das, wie geht es dir Heute“?
Ich sage ihm dass es mir noch nicht so gut geht,
und das ich Heute noch alleine sein will,
und das ich im Bett liegen bleibe.
Seit wann fällt mir das Lügen so leicht?
Er klingt enttäuscht,
meint aber dann doch dass es besser für mich ist.
Als ich den Hörer wieder auflege,
sehe ich wie mich meine Mutter anschaut.
Sie hat Natürlich alles mitbekommen,
und stellt mich gleich zur Rede.
„Sag mal Bunny, warum hast du Mamoru angelogen“?
Ich weiss genau,
dass es nichts bringt meine Mutter anzulügen,
deswegen erzähle ich ihr meine Momentane Situation.

Ich erzähle ihr,
das ich mich bei Mamoru nicht mehr wohl fühle,
und das ich in seiner Nähe immer an jemand anderen Denken muss.
Das seit Seiya fort gegangen ist, mir etwas fehlt.
Und Natürlich, das ich nicht weiss was ich machen soll.

„Weißt du Mama, eigentlich will ich keinen von beiden weh tun“.

Natürlich lass ich aus,
das ich eigentlich mit Mamoru eine Vorbestimmte Zukunft hätte.
Das Seiya in Wirklichkeit auf seinen Heimatplaneten zurück gekehrt ist,
und nicht auf Europa Tournee war so wie sie es geglaubt hat.
Sie weiss bis heute nichts von den Sailor Kriegern.
Und das soll auch in Nächster Zeit so bleiben.
Sie würde sich nur unnötig sorgen machen.

„Ach Bunny“.

Meine Mutter schaut mich Lächelnd an.
„Mein Schatz, was du tun sollst kann ich dir leider nicht sagen.
Aber eines weiss ich ganz genau,
egal wie du dich entscheidest,
einen von Beiden musst du Weh tun.
Sonst wirst du nie Glücklich sein“
„Und egal wie du dich entscheidest,
Papa, Ich und auch Sota,
wir werden immer zu dir halten,
und dich unterstützen wo es nur geht“

Ich schau meine Mutter mit Grossen Augen an.
So kenne ich meine Mutter nicht.
Ich umarme meine Mutter und fange zu Weinen an.
Sie Drückt mich an sich und versucht mich zu Beruhigen.
„Schh... ist ja schon gut“
Als ich mich etwas Beruhigt habe,
drückt sie mich ein wenig von sich,
und wischt mir meine Tränen aus dem Gesicht.
„So jetzt mach dich ein bisschen frisch,
was soll den Seiya denken wenn er dich abholt“.

Sie hat recht.
Ich sollte mich auf den Heutigen Tag freuen.
Ich schau auf die Uhr.
Schon 9.40.
Hektisch wasche ich mir das Gesicht,
ziehe mir meine Klamotten an und richte mir die Tasche Fürs Schwimmer her.
Perfekt.
Neuer Rekord für mich.
So schnell war ich noch nie.

Aber lange habe ich nicht Zeit Stolz auf mich zu sein.
Denn schon in der nächsten Sekunde läutet es an der Tür.
Ich schnappe mir meine Tasche und renne die Treppe hektisch hinunter.
Keuchend mache ich die Türe auf.
„Na Schätzchen bist du fertig“?
Ich schaue Seiya an und sage freudig ja.

Wir steigen in sein Auto ein und Fahren los.
Ich sehe noch im Augenwinkel,
wie meine Mutter uns Nachwinkt und breit Grinst.

„Wo fahren wir denn hin?“
„Das mein Schätzchen ist ein Geheimnis“.
„Bitte, bitte sag es mir“ bettelt ich und setzte mein Liebstes Lächeln ein,
doch er bleibt hart und verrätet mir nichts.

Nach einiger Zeit bleiben wir bei einem Wald stehen.
Ich schau ihn Überrascht an.
Da sollen wir Schwimmen gehen, in einen Wald?
Er schaut mich an und grinst.
„Ein paar Meter müssen wir noch gehen und dann sind wir da“.
Ich nicke und wir gehen in den Wald.

Tatsächlich nach ein paar Minuten sehe ich einen Wunderschönen See.
Das Wasser ist Kristallklar,
und in der Mitte ist eine kleine Insel,
mit 2 Grossen Bäumen.
Es ist wie im Märchen.
Erst jetzt fällt mir auf,
das wir zwei alleine hier sind.
Irgendwie ist es mir Peinlich,
aber andererseits freue ich mich auch darüber.

Wir suchen uns ein Sonniges Plätzchen aus,
und breiten unsere Badetücher aus.
Ich will mich umziehen und gehe deshalb hinter einen Grossen Baum.
Oh mein Gott, das kann doch nicht sein.
Aus lauter Hektik habe ich total vergessen meinen Bikini einzupacken.
Was mach ich denn jetzt bloss?
Ohne Bikini kann ich doch nicht Schwimmen gehen.
„Na Schätzchen was ist, soll ich dir helfen“ rufst du mir keck zu.
Ich stottere dir nur ein nein entgegen.
Du kommst auf mich zu,
und lehnst dich gegen den Baum.
„Seiya, ich hab meinen Bikini vergessen“

Du grinst mich breit an.
„Ist ja kein Problem, dann gehen wir eben Nackt Schwimmen“
Ich spüre wie sich meine Gesichtsfarbe Ändert,
und schaue dich fassungslos an.
Das kann doch nicht sein Ernst sein?
„Ich verspreche dir, ich schaue auch nicht“.
Ich steh wie Versteinert da und weiss nicht was ich sagen soll.
„Na was ist jetzt, oder bist du etwa feige?“
Sagt er zu mir mit einen Gewissen unterton,
so dass ich eigentlich explodieren müsste.

Was? Ich und Feig?
Na sicher nicht.
Ich grinse dich frech an.
„Ok, ich mach es“.

Ha.
Mir kommt gerade die Rettende Idee.
„Ich Schwimme nur Oben ohne, meine Unterhose lass ich an“
Ich grinse Siegessicher.
Du schaust mich verwundert an, lächelst aber gleich.
„Und ich dachte du würdest nie darauf kommen“ meinst du frech zu mir.
Du drehst dich um.
„Sag mir wenn ich wieder schauen kann“
„Ok mach ich“
Ich ziehe mich aus, und gehe aufs Wasser zu.
Was mach ich hier nur.
Nicht einmal bei Mamoru hätte ich das gemacht.

Ich steige mit einen Fuss ins Wasser.
Woa ist das Kalt.
Es hilft nichts, wenn ich nicht will dass mich Seiya Halbnackt sieht,
muss ich jetzt hinein.
Ausserdem lass ich mir sicher nicht nachsagen das ich feig bin.
Das, lässt alleine schon mein Ego nicht zu.
Ok, Also Augen zu und durch.

Ich renne ins Wasser und Springe hinein.
Es ist Extrem Kalt, doch ich lass es mir nicht anmerken.
Ich rufe Seiya zu das er auch rein kommen soll.
Es dauert nicht lange und er kommt meiner Bitte nach.

Wir Schwimmen zu der kleinen Insel.
Ich tauch dich unter Wasser und du versuchst mich zu fangen.
Wir sind wie zwei kleine Kinder.
Wir lachen und haben viel Spass.

Plötzlich sagst du das dir kalt ist, und willst wieder zum Ufer zurück Schwimmen.
Aus einer Kurzschluss Reaktion umarme ich dich von hinten,
und sage dir dass ich dich Wärmen werde.
Du drehst dich zu mir um.
Schaust mir Liebevoll in die Augen.
„Weißt du was? Wir wärmen uns gegenseitig,
ich merke ja das dir auch kalt ist“
Sagst du zu mir, und fängst an zu grinsen.

Ich weiss nicht wie lange wir schon eng umschlungen im Wasser stehen.
Mein puls wird immer schneller.
Aber ich muss ehrlich zu geben es Gefällt mir sehr.
Nach einer weile meinst du zu mir,

das wir ans Ufer zurück kehren sollten.
Also Schwimmen wir zurück.

Ich habe mir mein Badetuch umgewickelt und sitze auf der Wiese.
Du liegst neben mir, und beobachtest die Wolken.
Plötzlich setzt du dich auf,
und schaust mich an.
„Schätzchen willst du was spielen?“
Ich schaue Seiya verwundert an.
„Was willst du den Spielen?“
Frage ich ihn verwundert.
„Was haltest du von Sklave und Meister?“
„Aha und wie geht das?“

Er erklärt mir dass es so ähnlich ist wie Pflicht, Wahl oder Wahrheit.
Nur mit dem unterschied, das der Sklave sich nicht aussuchen kann was er will,
sondern dass er machen muss was der Meister sagt.
Also wenn der Meister eine Frage stellt muss Der Sklave sie Wahrheitsgemäs
beantworten.
Und wenn der Meister etwas Befiehlt muss der Sklave es auch machen.

Na gut.
Was kann schon schlimmes dabei raus kommen?
Wir spielen immer abwechselnd.
Ich Muss einen Hund nachmachen,
Seiya muss für mich Tanzen.
Wir haben viel Spass und Lachen über den anderen.

Jetzt bin ich wieder an der reihe.
Ich weiss absolut nichts mehr was ich fragen oder Befehlen sollte.
Du schaust mich an und merkst dass mir nichts mehr einfällt.
Ich frage dich ob dir noch was einfällt.
Du nickst.

„Ok Schätzchen ich übernehme wieder“
Du schaust mich mit Lustvollen Augen an.
Ein wenig zögerst du.
Ich dränge dich, bin ja auch neugierig was dir eingefallen ist.

„Na gut Schätzchen, aber dieses mal musst du es nicht machen wenn du nicht willst“
Ich schau dich fragend an, und warte ab was du sagst.
„Küss mich und sag ich liebe dich“

Ich schau dich verwundert an.
Meint er das etwa ernst?
Mein Herz rast.
Du schaust mich an und wartest ab was ich mache.

„Schätzchen ich habe dir gesagt, das du es nicht machen brauchst, wenn du...“

Ich drehe seinen Kopf zu mir Rüber und Küsse ihn.
Zuerst ist er noch ein wenig erstaunt,
doch dann erwidert er meinen Kuss.
Seine Zunge bittet mich um einlass,
den ich ihr auch gewähre.
Es entbrennt ein heftiger Zungenkuss zwischen uns.
Mein Herz klopft heftig gegen meine Brust.
Und ich kann meinen Atem nur schlecht Kontrollieren.
Und auch bei Seiya merke ich, das er Probleme hat mit seiner Atmung.
Nach schier unendlicher Zeit trennen sich unsere Lippen voneinander.

Wir schauen uns Tief in die Augen.
Ich sehe in deinen Augen pure Lust.
Dann lehne ich mich zu dir,
und hauche dir ins Ohr“ Ich Liebe dich“.

Mein Verstand hat sich ausgeschaltet,
und ich höre nur noch auf mein Herz.
Es dauert nicht lange bis sich unsere Lippen wieder berühren.
Ich lass mich Rückwärts fallen,
und genieße Deine ganze Zärtlichkeit.

Doch du hörst auf einmal apprapt auf, und setzt dich auf.
„Schätzchen, ... Ich ... Du ... willst du nicht zuerst das mit Mamoru klären“
Ich ziehe dich wieder zu mir herunter.
„Das ist mir im Moment egal“ Hauche ich dir ins Ohr.
Noch bevor du etwas sagen kannst,
Küsse ich dich.
Mein Herz rast vor lauter Erregung.

Du streichelst mir den rücken hinunter,
so das ich eine angenehme Gänsehaut bekomme,
und liebkost meinen Hals.
Langsam fährst du mit deiner Hand unter Mein Badetuch,
das ich noch immer an habe.

Mein Verstand meldet sich jetzt.
Ich halte deine Hand auf, bevor sie zu weit geht.
„S ...Seiya nicht, ich ... muss vorher das mit Mamoru klären“
Du schaust mich verwundert an, und setzt dich wieder auf.
„Ja du hast recht“ sagst du etwas enttäuscht zu mir.
Ich merke wie Schwer es dir fällt,
doch du respektierst meine Entscheidung.

„Ich werde morgen mit ihm reden“
Sage ich dir und gib dir einen Kuss.

Für mich steht es jetzt fest.
Ich habe mich entschieden.

Ich will meine Zukunft in meine eigene Hände nehmen,
und diese Zukunft will ich mit Seiya verbringen

Kapitel 5: Kapitle 5

Kapitel 5

Hoffe jetzt passt endlich alles ;-)

Fertig Geduscht und Angezogen,
sitz ich in meinem Bett und denke über den Gestrigen Tag nach.
Es ist so viel Passiert.
Und bei den Gedanken an Seiya muss ich unwillkürlich Lächeln.
Endlich habe ich einen Entschluss gefasst.
Ich habe ja lange genug dafür gebraucht.
Aber Irgendwie, habe ich doch Mamoru gegenüber ein Schlechtes Gewissen.
Doch es bringt nichts,
wenn ich mein Leben mit einen Mann verbringe,
den ich nicht mehr Liebe.
Das ist mir jetzt endlich klar geworden.

Plötzlich hör ich meine Mutter rufen.
„Bunny, Besuch ist für dich da“
Wer kann das sein? Es ist erst 11 Uhr.
Ob das Seiya ist?
Ich renne die Treppen voller Erwartung hinunter.
Doch dann sehe ich dass es Mamoru ist.

„Guten morgen Bunny, na du bist aber Früh munter! Geht es dir wieder besser?“
Sagt er Lächelnd zu mir.
Ich Lächle zurück und nicke.
Ich Lächle aber nicht weil ich mich Freue,
sondern eher das er nicht merkt, wie enttäuscht ich bin.
Enttäuscht darüber,
das es nicht Seiya ist der vor mir steht
Du fragst mich ob wir ein bisschen im Park spazieren gehen könnten.
Ich nicke leicht und ziehe mir meine Schuhe an.

Im Park angekommen,
setzten wir uns auf eine Bank.
Ich schaue in den Himmel.
Er ist heute Wunderschön Hellblau und keine einzige Wolke ist zu sehen.

Plötzlich unterbricht Mamoru die stille.
„Bunny ... ich weiss ich hatte in den Letzten Monaten,
nie richtig Zeit für dich ... aber das möchte ich gerne ändern“

Ich sage nichts, Sitze nur still da.
Ich weiss genau dass ich jetzt mit ihm über meine Gefühle reden sollte.
Doch ich bringe kein Wort heraus.

Wie soll ich ihm denn sagen das ich nichts mehr für ihn empfinde,
ohne ihn zu verletzen.
Die Zeit mit dir war schön aber ich will nicht mehr, ich liebe wen anderen??
Nein so Herzlos kann ich nicht sein.
Obwohl, es wäre Kurz und auch die Wahrheit.

Ich schaue auf den Boden,
ich kann ihn nicht in die Augen schauen.
„Mamoru ich ..., also ich ... muss mit dir Reden“
Flüstere ich schon fast.
Er schaut mich Fragend an.
„Weißt du ich ... naja wie soll ich sagen?“
Er schaut mich noch immer an.
„Bunny was ist los, raus mit der Sprache“
Oh Man fühle ich mich schlecht.
Am liebsten würde ich jetzt sofort weglaufen,
doch es würde nichts bringen.
Du schaffst das Bunny, du kannst das,
Augen zu und Durch, ermutige ich mich selbst im Gedanken.

Ich schau Mamoru in die Augen.
„Mamoru es tut mir Leid, aber ... „
Tränen bilden sich jetzt in meinen Augen.
„Aber ich kann nicht mehr mit dir zusammen sein“.
So jetzt ist es endlich raus.

Ich schaue schnell wieder zu Boden, und schliesse die Augen,
da ich mit einer Heftigen Reaktion rechne.
Doch es geschieht nichts.
Verwundert schau ich doch langsam wieder zu ihm.
Und sehe wie du mich verwundert Anschaut.

„Ich verstehe nicht ganz Bunny, Heisst das, das du mit mir Schluss machst?“
Fragst du mich leise.
Ich nicke.
„Aber warum? Was wird dann aus kleiner Lady?
Denkst du denn nicht an die Zukunft?“
Jetzt stehst du auf und schaut mich wütend an.
„Bunny wir haben eine gemeinsame Zukunft, vergiss das nicht!“
Schreist du fast schon.

Ja genau vor dieser Reaktion hab ich angst gehabt.
Jetzt stehe ich auch auf,
um dir in die Augen schauen zu können.
„Mamoru, es hat keinen sinn wenn ich bei dir bleibe,
wenn ich dich nicht mehr Liebe.
Damit würde ich nicht nur dich belügen sondern auch mich selbst“
Sage ich in einen ruhigen Ton.
„Und seit wann weißt du, das du mich nicht mehr Liebst?“

Fauchst du mich an.
„Schon etwas Länger,
aber ... ich dachte die Liebe zu dir würde wieder kommen“
Ich merke wie meine Stimme langsam versagt.

Was hab ich denn auch gedacht wie es ausgehen wird.
Das er mich in den Arm nimmt,
und sagt dass es schon in Ordnung wäre??
Nein.
Ich hab mit so etwas schon insgeheim gerechnet.
Ich bin zwar naiv aber so naiv nun doch nicht.
Aber trotzdem überrascht es mich,
das er zu schreien anfängt.
„Und Was ist mit Kleiner Lady?
Hast du an sie auch Gedacht?“
Er wird immer wütender.
„Bunny ich hätte nie Gedacht das du so Herzlos sein kannst“.

So.
Jetzt reicht es mir.
Ich nehme meinen ganzen mut zusammen, und stelle mich vor ihn hin.
Ich schaue ihn zornig an.
„Sie ist auch meine Tochter, vergiss das nicht.
Und wenn das Schicksal es will,
wird sie Geboren, auch ohne dir als Vater“
Schrei ich in voller Zorn an.
Er schaut mich Verwundert an.
Mit dieser Reaktion von mir hatte er glaub ich nicht gerechnet.
Ich konnte mich einfach nicht mehr Beherrschen.

„Bunny hast du dir das auch gut überlegt?“
Ja habe ich sage ich zu ihm,
und gebe ihm den Ring zurück,
den ich damals von ihm am Flughafen bekommen habe.
„Bunny ... warum ... warum so plötzlich?“
Fragt er mich in einen Ruhigen ton.
Ich schüttele mit dem Kopf.
„Es ist nicht Plötzlich Mamoru, nur du wolltest es nicht sehen,
und hast dich Lieber mir deiner Arbeit abgelenkt“.
Stille.
„Können wir dann ..., wenigstens noch Freunde sein?“
Sagt er in einen Traurigen ton zu mir.
„Ich würde mich freuen,
dich als ein Freund von mir Bezeichnen zu dürfen“.
Er Umarmt mich und gibt mir einen Kuss auf die Wange.
Dann geht er, ohne ein weiteres Wort zu sagen.
Ich sehe noch wie er aus den Park stürmt.
Es tut mir ja Leid,
das ich ihn weh getan habe.

Aber ich musste es tun, für ihn und für mich.
Ich fühle mich jetzt um einiges Leichter.
Es ist als ob jemand,
eine Schwere lasst von meinen Schultern genommen hätte.

Langsam mache ich mich auf den weg nach Hause.
Erst jetzt wird mir so richtig bewusst,
das ich durch mein Handeln,
die gesamte Zukunft verändert habe.
Aber es stört mich nicht im Geringsten,
es kann nur noch besser werden.
Jetzt kann ich meine Zukunft,
endlich selbst gestalten.

Ich meine welches Mädchen,
weiss schon wie ihre Zukunft aussieht?
Jeder will seine eigenen Entscheidungen treffen können.
Und genau das habe ich jetzt getan.
Ich habe eine eigene Entscheidung getroffen.

Ich gehe die Strasse von meinem Haus entlang.
Von weiten sehe ich,
wie Seiya vor meinen Haus Nervös auf und ab geht.
Mein Herz fangt sofort zu Rasen an.
Schmetterlinge sind in meinen Bauch,
und verursachen ein angenehmes Kribbeln.

Er hat mich bis jetzt noch nicht bemerkt.
Als ich hinter ihm stehe,
kann ich mich nicht mehr zurück halten.
Ich umarme ihn, und lege meinen Kopf auf seinen Rücken.

Du schreckst auf und drehst dich zu mir um.
„Schätzchen ... du hast mich ganz schön „
Schnell Versiegel ich deinen Mund mit meinen Lippen.
Ich merke dass du Überrascht bist,
doch du erwidert schnell meinen Kuss.
Als sich unsere Lippen lösen,
schaue ich dich mit einen Lächeln an.
„Seiya“ flüstere ich.
„Ich will meine Zukunft mit dir Verbringen“.

Du hast Verstanden was ich dir damit sagen will,
und Lächelst mich auch an.
Schnell nimmst du mich in deine Arme,
Und ziehst mich zu dir.
„Schätzchen ... du weißt ja nicht wie Glückliche du mich machst“.
Ich schaue dich Verträumt an.
„Du weißt nicht wie Glückliche ich bin,

das ich endlich zu dir Gehöre“
Sage ich schon fast Flüsternd.
Wir schauen uns tief in die Augen,
und versinken in einen Leidenschaftlichen Kuss.

Endlich bin ich mit dem Mann zusammen,
den ich schon so Lange und Wirklich über alles Liebe.

Hoffe euch hat die FF gefallen.
Würde mich sehr über Kommiss freuen^^

Eure Devils_wife